

Grundanleitung Flechten:

Ihr braucht drei gleichlange Fäden (ca. 2 ½ - 3 mal ums Handgelenk)

1. Ihr knotet drei gleichlange Fäden zusammen
2. ganz normal an zu flechten(immer ein äußeren Faden über den Mittleren Faden legen also fang ihr zum Beispiel mit dem rechten äußeren Faden an und legt ihn über den mittleren, dann legt ihr den linken äußeren über den neuen mittleren Faden)
3. ihr flechtet das Band so lange weiter, bis es um euer Hand-/Fußgelenk passt und lasst es dann von euren Eltern oder Geschwistern fest knoten.
4. Diese Technik kann auch gut für den Anfang und das Ende der Armbänder mit den anderen Techniken verwendet werden.



Streifentechnik knüpfen:

Ihr braucht mindestens 3 Bänder (wenn ihr es Bund haben wollt in unterschiedlichen Farben)

Die Fäden sollten ca. 70 cm lang sein.

1. Die Fäden oben zusammenknoten und gerade nebeneinander hinlegen.
2. Nun fängt ihr an das linke äußere Band mit den rechts daneben zu verknöten. (Also das äußere einmal über das rechts daneben legen, einmal darunter her und dann über den Anfang des linken äußeren legen, mit dem ihr gerade knotet.) Diesen Schritt macht ihr zwei mal.
3. Das Band was eben außen links war ist jetzt das zweite von außen links und ihr verknötet dieses Band wieder wie in Schritt 2 mit dem rechts daneben.
4. Und das Band ist wieder um einen Platz weiter nach rechts gewandert. Das macht ihr so lange, bis das Band, welches am Anfang ganz außen links war mit jedem ändern Band verknötet wurde und nun ganz außen rechts liegt.
5. Nun verfährt ihr mit dem Band, welches nach den ersten vier Schnitten ganz außen links liegt (war vorher das zweiten von außen links), genauso (ersten vier Schritte wiederholen).
6. Ihr wiederholt das ganze solange, bis das Armband um euer Handgelenk passt. Je nachdem mit wie vielen unterschiedlichen Bändern, ihr arbeitet wird das Armband breiter oder schmaler. Bei vielen Bänder dauert es aber länger.



Pfeiltechnik knüpfen:

Ihr braucht insgesamt 8 Fäden. Jeweils 4 in einer Farbe.

Die Fäden sollte ungefähr 80 cm lang sein

1. Ihr teilt als erstes die Fäden in 2 Seiten. 4 Fäden auf der einen Seite und vier auf der anderen
2. nun fangt ihr mit der linken Seite an und das von außen nach innen knotest du mit dem äußersten Faden bis innen jeweils 2 knoten pro Faden
3. das gleiche machst du jetzt auf der rechten Seite. Aber von rechts in die Mitte
4. jetzt sind in der Mitte 2 Fäden die noch nicht verknötet sind. Diese knotest du jetzt 2 mal zusammen.

So machst du es jetzt die ganze Zeit weiter



Makramee - Armband:

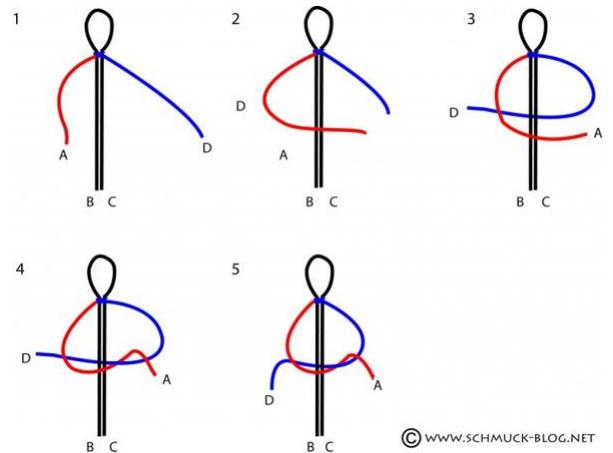
Ihr benötigt eine Schnur (am besten Nylon, es geht aber auch ein anderes Material) und je nach Belieben ein Zwischenelement (Perlen,..)



1. Zuerst schneidet ihr euch eure Bänder zurecht. Ihr braucht 3 Stück.
2. Ein langes, welches ihr in der Mitte "knickt" und somit doppelt nehmt. Dieses doppelt genommene Band sollte die Länge haben, die euer Handgelenk in etwas hat (+ Platz zum verknoten!) Und dann braucht ihr noch 2 weitere einfache Bänder. Diese müssen jedoch länger sein.
3. Wenn ihr ein Zwischenelement habt, befestigt ihr dies an der Schnur, oder fädelt es an der Stelle ein, an der ihr es haben wollt.
4. Falls ihr kein Zwischenelement habt könnt ihr die 2 einfachen Bänder an dem doppelt genommenen Band festbinden. Achtet dabei darauf, oben eine Schlaufe zu lassen.

Knoten:

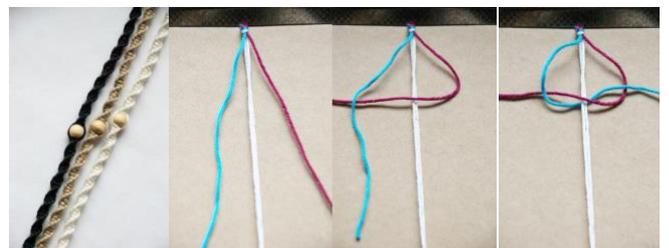
1. Zuerst legt ihr eins der einfachen Bänder (siehe Abbildung: rot) über das doppelt genommene Band und lasst dort eine kleine Schlaufe.
2. Anschließend legt ihr das andere einfache Band (Abbildung: blau) unter das doppelt genommene Band und das andere einfach genommene (Abbildung: rote) Band.
3. Auch hier lasst ihr eine kleine Schlaufe, durch die dann das Band (Abbildung: rot) gesteckt wird. Das ganze wird nun festgezogen.
4. Und das ganze beginnt von vorne. Zum Schluss wird das ganze noch verknotet und das war's.



Spiraltechnik:

Ihr braucht 2 lange Bänder (später außen – ca. 110 cm) und zwei kurze (später innen – ca. 50 cm)

1. Die langen Bänder kommen nach außen und die Kurzen nach innen.
2. Nun knotet ihr wie bei der Makramee Technik weiter, allerdings fängt ihr immer mit dem selben Band an.
3. Dabei passiert es, das sich das Armband eindreht. Das ist genau richtig so, denn so entsteht die Spirale.



Peter sammelt die Zeit

„Vati, gehst du mit mir angeln?“

„Keine Zeit, Peter.“

„Mutti, spielst du mit mir?“

„Keine Zeit, Peter.“

„Oma, erzählst du mir eine Geschichte?“

„Keine Zeit, Peter, später.“

„Kein Mensch hat Zeit“, sagt Peter, „und dabei ist doch so viel Zeit da.“

Aber die Erwachsenen haben keine Zeit mehr.

„Ob ich auch keine Zeit mehr habe, wenn ich erwachsen bin?“ Peter überlegt lange. Er möchte gerne immer Zeit haben.

„Ich werde mir Zeit sammeln und sie aufheben, bis ich groß bin. Ich werde überall in den Zeitungen und Büchern die Zeit ausschneiden und sie in diesen Schuhkarton legen. Wenn ich keine Zeit habe, hole ich mir Zeit aus meinem Schuhkarton. Ich möchte immer Zeit haben.“

Von da an schnitt Peter alle Stunden und Minuten aus, die er in der Zeitung las. Stand da zum Beispiel: „Drei Stunden Verspätung hatte der Eilzug aus München“, so schnitt er sich die drei Stunden aus.

Er sammelte auch Minuten. Die zwei Minuten, die gestern der Präsident im Fernsehen sprach, sammelte er genauso wie die fünf Minuten, die jemand zu spät kam. Seine Schachtel wurde voll von Stunden und Minuten. Oft nahm er seine Schachtel, legte seine gesammelte Zeit vor sich auf den Tisch. Er würde immer Zeit haben. Beruhigt packte er seine gesammelte Zeit wieder ein und versteckte sie im Kleiderschrank.

Manchmal zählte er seine Zeit zusammen. Erst waren es 80 Stunden und drei Minuten. Zwei Wochen später zählte er schon 100 Stunden und 20 Minuten. Im Herbst hatte er bereits 240 Stunden und acht Minuten. Peter kam sich reich an Zeit vor. Er überlegte sogar, ob er nicht Zeit verleihen oder gar verkaufen könnte an Leute, die keine Zeit hatten.

Er fand, das sei eine gute Idee. Ein Geschäft, in dem man Zeit kaufen konnte, gab es in der Stadt nicht. Er packte seine Schachtel unter den Arm und ging.

Zuerst sah er eine Frau mit zwei Kindern. Sie zerrte ihre Kinder gerade von einem Spielzeugschaufenster weg.

„Kommt doch, ich habe keine Zeit!“ rief sie.

„Hallo, ich habe Zeit für Sie“, sprach Peter die Frau an. „Hier in meiner Schachtel ist viel Zeit. Wieviel brauchen Sie?“

„Quatsch“, sagte die Frau, „Zeit in einer Schachtel. Du glaubst wohl noch an Märchen?“ Sie zog ihre Kinder mit sich fort.

Peter ging enttäuscht weiter. Er sah ein Liebespaar an einer Haustür. „Tut mir leid“, sagte der junge Mann gerade, „weine nicht, ich habe doch keine Zeit mehr.“

„Entschuldigung“, mischte sich Peter ein, „ich könnte Ihnen Zeit leihen. Hier in meiner Schachtel ist sehr viel Zeit. Ich habe sie gesammelt. Wieviel Zeit wollen Sie?“

„Drei Stunden“, sagte das Mädchen und lächelte Peter an.

„Hier, bitte schön.“ Peter legt ihr drei Stunden in die Hand. Glücklicherweise ging er weg.

Das Liebespaar lachte. Sie warfen die drei Stunden weg. Sie flogen leicht davon. Der junge Mann ging eilig über die Straße.

Peter kam an einer Autoreparaturstelle vorbei. Da stand ein tolles rotes Sportauto.

„Was ist das für einer? Darf ich mal zuschauen?“ fragte Peter den Mechaniker.

„Ich habe keine Zeit“, murmelte der, „ich muß die Reparatur fertig machen.“

„Hier, ich schenke Ihnen drei Minuten Zeit. Ich sammle nämlich Zeit“, meinte Peter.

„Junge, hau ab, du spinnst ja. Zeit kann man nicht sammeln. Sammle lieber Autobilder.“

Peter ging weiter und dachte:

„Erwachsene sind merkwürdig. Das, was sie am nötigsten brauchen, wollen sie nicht.“

Er ging nach Hause.

Sein Vater arbeitete noch in seinem Büro. Er ging zu ihm.

„Peter, was ist denn? Ich habe keine Zeit. Das siehst du doch. Hier ist eine Mark. Kauf dir was dafür.“

„Ich will dir Zeit verkaufen oder auch schenken.“

„Was willst du?“

„Ja, schau, hier habe ich mir 240 Stunden und acht Minuten gesammelt. Ich könnte dir ein wenig Zeit verkaufen. Für die Mark bekommst du zwei Stunden. Damit könnten wir doch angeln gehen. Ich war schon in der Stadt und wollte den Leuten Zeit schenken oder verkaufen. Aber sie wollten sie nicht nehmen.“

Peters Vater schaute lange in die Schuhschachtel. Dann nahm er zwei Stunden heraus, legte sie in die Brieftasche und sagte:

„Komm, Peter, wir gehen angeln. Hebe dir deine gesammelte Zeit gut auf. Vielleicht sammle ich mir auch welche.“

Andacht Zeit:

➔ Geschichte Peter sammelt Zeit Lesen.

Ich habe seit Neujahr viel darüber nachgedacht wie ich in der letzten Zeit mit meiner Zeit umgegangen bin. Ich bin oft von einem Termin zum Nächsten gehetzt und habe sehr oft gesagt, dass ich keine Zeit habe. Wie oft sagen meine Eltern ich bräuchte noch einen Tag länger in der Woche, damit ich meinen Alltag schaffe.

Natürlich hat sich das in Zeiten von Corona geändert, aber gestern hatte ich wieder so ein Tag an dem ich keine Zeit für irgendwas hatte, weil ich tausend Dinge tun musste. Ich schreibe gerade eine Facharbeit, habe einige Schulaufgaben zu erledigen, und muss auch zwei Bücher für die Schule lesen. Dann habe ich meiner Mutter versprochen ihr zusammen einen Spaziergang zu machen und eine Freundin hat mich um Hilfe gebeten. Und ganz nebenbei hatte ich noch 1 ½ Stunden Fahrschule.

Die Fahrstunde ist auch entsprechend blöd gelaufen, weil ich mit meinen Gedanken schon bei anderen Dingen gewesen bin und mich nicht konzentrieren konnte. Ich habe mir keine Zeit genommen das in Ruhe zu machen, sondern ich wollte alles möglichst schnell und gut fertig bekommen. Meine Freundin hat dann zu mir gesagt, dass es auch kein Weltuntergang ist, wenn ich nicht alle Schulaufgaben direkt abschiere, sondern über die Woche verteilt.

Da hat sie auch Recht und es musste mich direkt an die Geschichte von Peter erinnern. Zeit ist ein sehr kostbares Geschenk und viel zu oft benutze ich sie nicht sinnvoll. Das bedeutet nicht, dass man keine Schulaufgaben machen soll oder seine To-Dos nicht erledigen soll, aber man sollte darauf achten sich auch immer etwas Zeit für etwas schönes am Tag zu nehmen. Daran habe ich auch noch zu arbeiten. Gestern war ich unendlich froh, dass ich mit meiner Mutter spazieren war und mich nur darauf konzentriert habe und mir dafür Zeit genommen habe. Ich habe mich auch gefreut meiner Freundin helfen zu können und mir Zeit für sie genommen zu haben. Keine von meinen Aufgaben hätten mich glücklich gemacht, so wie es die Zeit mit Personen die ich gerne habe gemacht habe.

Ich möchte euch also mitgeben so wie Peter Zeit für Momente zu sammeln/ nehmen, die für euch schön sind und sie zusätzlich zu den Pflichten als Auszeit zu genießen und somit jeden Tag ein Moment des Glücks zu erfahren.

Gebet:

➔ Guter Vater,

Bitte öffne uns die Augen für die Momente im Leben, die wirklich wichtig für uns sind und die uns glücklich machen. Bitte schenke uns Zeit, sowie Peter Sie den Menschen schenkt und zeig uns wie wir sie effektiv einsetzen, so dass wir neben den Pflichten auch Zeit für anderes haben uns darauf konzentrieren können und es genießen. Hilf uns so glücklich zu sein, auch in Zeiten von Corona, wo uns so viel normales Leben fehlt und sozial Kontakte zu kurz kommen. Ich bitte dich begleite uns auch weiterhin in dieser Zeit, bei Jungschar @home und in der nächsten Woche. Und schenke die Möglichkeit, dass Corona bald vorbei ist.

Armen